

HÄRKINGER INFOBLATT



Nr. 25, im November 2010



Liebe Einwohnerinnen Liebe Einwohner

Am 15. Oktober 2010 um 14.17 Uhr war es soweit! Die Tunnelbohrmaschine «Sissi» brach die noch verbliebenen 1.5m Fels des Gotthard-Massivs heraus. Der Durchstich des Gotthard-Basistunnels war geschafft. Ein Weltrekord! Mit seinen 57 km Länge ist er der längste Tunnel der Welt. Während über eines Jahrzehnts bohrten, frästen und sprengten sich die Mineure durch den Berg. Die eigentliche Inbetriebnahme ist dann im Jahr 2017 geplant.

Damit dies überhaupt möglich war, musste dieses Projekt zahlreiche politische Hürden überspringen.

Die Annahme der Vorlagen zu den Neuen Eisenbahn-Alpentransversalen (NEAT) 1992 bildete die Planungsgrundlage. Die Annahme der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) und der Vorlage zur Modernisierung der Bahn 1998 bedeutete endlich grünes Licht für den Bau. Diese milliardenschweren Entscheide wurden vom Schweizer Volk getroffen. Ein Privileg der direkten Demokratie. Sie waren breit abgestützt und sie wurden akzeptiert.

Dass die Akzeptanz von grossen Bauprojekten nicht überall gegeben ist, zeigen unter anderem

die grossen Auseinandersetzungen in unserem Nachbarland Deutschland betreffend Bauprojekt «Stuttgart 21». Es ist dies ein Verkehrs- und Städtebauprojekt zur Neuordnung des Eisenbahnknotens Stuttgart. Kernstück ist die Umwandlung des Stuttgarter Hauptbahnhofes in einen unterirdischen Durchgangsbahnhof. Die Bevölkerung konnte scheinbar im gesamten Planungs- und Projektablauf, sicherlich auch systembedingt, nicht in gewünschter Masse Einfluss nehmen. So blieb schlussendlich aus Sicht der Projektgegner nur noch der Weg via Protestkundgebungen und Demonstrationen mit mehreren zehntausend Beteiligten. Dadurch wurde ein Baustopp erwirkt, mit all seinen Konsequenzen und es wurden Mediationsgespräche initiiert zwischen Projektbefürwortern und Projektgegnern.

Dieses Beispiel zeigt meiner Ansicht nach einmal mehr, wie gut das Schweizer System mit der direkten Demokratie funktioniert. Das Volk darf direkt mitentscheiden und Einfluss nehmen. Natürlich ist dieses System etwas träger. Allerdings ist festzuhalten, dass aufgrund des demokratischen Volksentscheides das jeweilige Ergebnis, sowohl von Befürwortern und auch Gegnern, akzeptiert wird. Im weiteren Projektablauf sollten diesbezüglich keine weiteren Stolpersteine vorhanden sein.

Alle Stimmberechtigten haben jeweils auf nationaler, kantonaler wie auch auf kommunaler Ebene die Möglichkeit, direkt mitzubestimmen. Machen wir also von dieser Möglichkeit Gebrauch!

Herzlichst

*Daniel Nützi
Gemeindepräsident*

Einladung zur 2. Gemeindeversammlung 2010

Budgetgemeinde



Datum: 7. Dezember 2010
Ort: Gemeindsaal Mehrzweckhalle
Zeit: 20.00 Uhr

Traktanden

	Archiv- Nummer	Vortrag
1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler		D. Nützi
2. Abnahme Protokoll der 1. Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2010		C. Müller
3. Kreditbegehren Budget 2011		
3.1 Ausbau Bündenweg CHF 240'000.– für den Strassenbau CHF 125'000.– für die Kanalisation	620	M. Berger
3.2 CHF 100'000.– 2. und letzter Teilbetrag für die Einwohner- gemeinde Gunzgen an die neu erstellte Industriestrasse	620	J. Wyss
3.3 CHF 100'000.– Ersatz Bushaltestelle vis-à-vis Restaurant Lamm	610	M. Berger
4. Finanzplan 2011 / 2016	020	F. Wyss
5. Budget 2011	020	F. Wyss
5.1 Laufende Rechnung		
5.2 Investitionsrechnung		
6. Festlegung der Steuersätze und Gebühren 2011	020	D. Nützi
6.1 Gemeindesteuer für natürliche und juristische Personen		
6.2 Feuerwehersatzabgabe		
6.3 Hundesteuer		
6.4 Grundgebühr und Verbrauchsgebühr Abwasser		
6.5 Grundgebühr Abfallbeseitigung		
7. Anpassung des Reglements über die Schulzahnpflege	020	A. Grolimund
8. Anpassung des Reglements für die Kostengutsprache für ein freiwilliges 10. Schuljahr	020	A. Grolimund
9. Mitteilungen und Verschiedenes		

*Mit freundlichen Grüssen
Der Gemeindepräsident*

Budget 2011



Das vorliegende Budget weist einen **Aufwandüberschuss** von **Fr. 514'867.00** aus.

Bei den Löhnen des Personals und den Entschädigungen der nebenamtlichen Funktionären wurde eine Teuerung von 0,5%, bei den Lehrern gemäss GAV eine Teuerung von 0,7% aufgerechnet. Der Staatsbeitrag an die Lehrerbesoldung beträgt unverändert 15%. Beim Mehraufwand der Besoldungskosten der hauptamtlichen Lehrkräfte von Fr. 96'000.00 sind enthalten: die Kosten einer weiteren Lehrerstelle (gemäss Schülerzahlen), die Besoldungskosten der vier Teamteaching-Lektionen an der 6. Klasse (Sek-Reform), sowie ab dem Schuljahr 2011/2012 der Französischunterricht ab der 3. Klasse. Bei den Mehrkosten der Besoldungskosten der «Speziellen Förderung» von Fr. 53'000.00 sind nebst zusätzlichen Lektionen neu ab August 2011 vier Lektionen für die Integrative Förderung am Kindergarten, sowie die Besoldungskosten für die Logopädie berücksichtigt worden. Bei der Feuerwehr sind zwei Rollcontainer für den Schadendienst (15'000.00) enthalten. Beim baulichen Unterhalt in der Mehrzweckhalle (49'000.00) sind mit Fr. 19'000.00 das Ersetzen des Kochherdes im 1. OG und mit Fr. 18'000.00 die Sanierung der Wasserrinne im Parkplatz vorgesehen. Der Gemeindebeitrag an die Kinderkrankenkasse wurde der Teuerung ange-

passt und von Fr. 144.00 (1991) auf Fr. 180.00 je Kind/pro Jahr erhöht. Dieser Budgetposten beträgt neu Fr. 36'000.00 gegenüber den Vorjahren von Fr. 29'000.00. Für die Projektierung der Entwässerung des Rosenweges sind Fr. 5'000.00 enthalten. Ebenfalls wurde der Beitrag an die Konzeptstudie Arbeitsplatzschwerpunkt Egerkingen/Härkingen von Fr. 10'500.00 berücksichtigt. Auf dem Verwaltungsvermögen wurden die minimalen Abschreibungen von 8% (400'000.00) vorgenommen.

Bei den budgetierten **Nettoinvestitionen** von **Fr. 339'000.00** sind folgende Bruttoinvestitionen enthalten: Beitrag an die Altersbetreuung und Pflege Gäu (50'000.00), restlicher Beitrag an den Kanton für den Trottoirausbau Boningerstrasse (23'000.00), Bushaltestelle vis à vis Restaurant Lamm (100'000.00), Einfahrtstor Fulenbacherstrasse (3'000.00), Erschliessung Bündenweg (Strasse 240'000.00 und Kanalisation 125'000), Trottoir-Erschliessung Gewerbegebiet Russmatten (425'000.00), sowie der Beitrag an die Einwohnergemeinde Gunzgen für die Industriestrasse (100'000.00).

Die Finanzkommission und der Gemeinderat stellen für die Steuersätze und Gebühren 2011 folgende Anträge:

a) Steuern

- | | |
|--|--|
| 1. Gemeindesteuer, nat. und jur. Personen (unver.) | 89 % |
| 2. Gemeindesteuer für Holding-, Domizil- und Verwaltungsgesellschaften (unverändert) | 62 % |
| 3. Feuerwehr (unverändert) | 12% der Staatssteuer
min. Fr. 20.00/max. Fr. 400.00 |
| 4. Hundesteuer (unverändert) | Fr. 100.00 pro Hund |

b) Gebühren

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Grundgebühr Kehricht neu | Fr. 65.00 (Fr. 80.00) |
| 2. Grundgebühr Abwasser (unverändert) | *Fr. 50.00 |
| 3. Grundgebühr Abwasser Industrie (unverändert) | *0,25 % der Gebäudeversicherung |
| 4. Verbrauchsgebühr Abwasser (unverändert) | *Fr. 1.10/m ³ |

* + 8,0 % MWST

Budget 2011 – Zusammenzug



Laufende Rechnung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total	7'048'790.00	6'533'923.00	6'751'215.00	6'608'499.00	9'210'321.20	9'210'321.20
Netto Aufwand		514'867.00		142'716.00		
0 Allgemeine Verwaltung	1'178'458.00	493'255.00	1'108'197.00	434'127.00	1'117'401.95	347'896.80
Netto Aufwand		685'203.00		674'070.00		769'505.15
1 Öffentliche Sicherheit	216'449.00	118'881.00	236'173.00	106'143.00	173'263.04	147'655.40
Netto Aufwand		97'568.00		130'030.00		25'607.64
2 Bildung	2'491'714.00	223'368.00	2'264'313.00	186'085.00	2'159'567.04	209'456.60
Netto Aufwand		2'268'346.00		2'078'228.00		1'950'110.44
3 Kultur/Freizeit	230'207.00	24'750.00	187'391.00	25'150.00	198'869.90	13'234.75
Netto Aufwand		205'457.00		162'241.00		185'635.15
4 Gesundheit	123'402.00		102'984.00		103'015.65	
Netto Aufwand		123'402.00		102'984.00		103'015.65
5 Soziale Wohlfahrt	961'131.00	81'500.00	984'353.00	122'500.00	894'125.65	142'263.25
Netto Aufwand		879'631.00		861'853.00		751'865.40
6 Verkehr	508'143.00	7'200.00	515'094.00	7'200.00	508'946.30	29'646.10
Netto Aufwand		500'943.00		507'894.00		479'300.20
7 Umwelt und Raumordnung	647'355.00	561'730.00	654'702.00	558'665.00	626'648.35	531'681.05
Netto Aufwand		85'625.00		96'037.00		94'967.30
8 Volkswirtschaft	12'941.00	88'000.00	17'405.00	84'000.00	9'528.85	85'807.85
Netto Ertrag		75'059.00		66'595.00		76'279.00
9 Finanzen, Steuern	678'990.00	4'935'239.0	680'603.00	5'084'629.00	3'418'951.47	7'702'679.40
Netto Ertrag		4'256'249.00		4'404'026.00		4'283'727.93

Tageskarten Gemeinde



Die beiden «Tageskarte Gemeinde» wurden weiterhin sehr rege benutzt. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, auch nächstes Jahr wieder 2 Tageskarten anzubieten.

Die Preise bleiben wie bis anhin:
Fr. 33.– für Einwohner/innen
Fr. 38.– für Auswärtige
Fr. 29.– Last Minute

Die Last-Minute Karte kann nach Verfügbarkeit am Benutzungstag bezogen werden, sie ist nicht im Voraus reservierbar.



Ebenfalls bleibt gleich, dass die Einwohner die Tageskarten 3 Monate (Auswärtige 1 Monat) im Voraus beziehen können. Reservieren Sie rechtzeitig Ihre Tageskarte unter www.haerkingen.ch oder auf der Gemeindeverwaltung und geniessen Sie einen stressfreien Tag auf dem Bahn- und Busnetz der Schweiz.

Sportanlage Aesch – das Hauptspielfeld ist saniert!



Plangemäss konnte am 31. Mai 2010 die beauftragte Unternehmung Bächler+Güttinger aus Bern mit den Sanierungsarbeiten des Hauptspielfeldes starten. Nach dem Abhumusieren wurden zuerst die Arbeiten für die automatische Bewässerungsanlage (Grabarbeiten, Verlegen der Leitungen) in Angriff genommen. Im Anschluss ging es um die Sanierungsarbeiten des nicht funktionierenden Entwässerungssystems. Die Sauger- und Drainageleitungen wurden zum Teil freigelegt und ersetzt, aber teilweise auch neu angelegt. Nach der Verfüllung der entsprechenden Gräben gemäss den gültigen Sportplatznormen wurde anschliessend der Platzoberbau mit dem entsprechenden Mischungsverhältnis von Sand und Humus neu angelegt. Termingerecht, vom 7. – 9. Juli 2010, konnte als Abschluss der Arbeiten der Rollrasen verlegt werden.

Die sechs Wochen dauernden Sanierungsarbeiten wurden intensiv begleitet durch das von der Einwohnergemeinde Härkingen zugezogene Fachbüro Analyza, Bodenberatung+Umwelttechnik AG, sowie der eingesetzten örtlichen Bauleitung, dem Büro Zazzi Architektur/Baumanagement. Auch die Arbeitsgruppe Sport-

platz, bestehend aus Vertretern des Gemeinderates, des Turnvereins und des Fussballclubs, wurde periodisch über den Fortschritt der Bauarbeiten informiert.

Aufgrund der heissen Temperaturen, welche anfangs Juli herrschten, hat die Verwurzelung des Rollrasens mit dem Unterboden zu Beginn nicht so stattgefunden wie erwartet. Mit einer auf Kosten des Unternehmers durchgeführten zusätzlichen Aerifizierungsmassnahme konnte dieser Problematik entgegengewirkt werden. Anfangs Oktober 2010 durfte festgestellt werden, dass sich die Verwurzelung stark verbessert hatte.

Erfreulicherweise funktioniert die neu eingebaute Bewässerungsanlage tadellos. Nachdem bereits die Vorrunden der Meisterschaftsspiele des Fussballclubs auf dem sanierten Hauptplatz stattgefunden haben, darf festgehalten werden, dass das neue Entwässerungssystem sich bestens bewährt. Somit kann die Sanierung des Hauptspielfeldes der Sportanlage Aesch als erfolgreich umgesetzt betrachtet werden.

Daniel Nützi

Vorsitzender Arbeitsgruppe Sportplatz

Gewerbeland «Russmatten 266»



Nach eingehender Prüfung durch die Kommission konnten die Einwohnergemeinde und die Bürgergemeinde mit den Firmen Maltech.ch AG, Fabag Fahrzeugtechnik AG, Marco Dätwyler AG und Truck Center Leclerc AG, Kaufverträge unterzeichnen. Die ersten Bauarbeiten wurden bereits vor einiger Zeit begonnen. Die neue Erschliessungsstrasse ist seit Mitte 2010 fertig gestellt.

Zudem ist entlang der «Russmatten» und dem «Pfannenstiel» ein Trottoir in Planung. Das Projekt wurde im Juni 2010 an den Gemeindeversammlungen der Einwohner- und Bürgergemeinde der interessierten Bevölkerung vorgestellt. Beide Kredite wurden vom Souverän genehmigt.

Für das restliche Land (2'845 m²) ist die Kommission mit weiteren Interessenten im Gespräch.

André Grolimund

Kommission Russmatten 266

Ausbau A1, Härkingen–Wiggertal

Beschwerde ans Bundesgericht



Mit Beschluss vom 14. September 2010 hat das Bundesverwaltungsgericht die Beschwerde der Einwohnergemeinde Härkingen hinsichtlich der Plangenehmigung des Ausbauprojekts A1, Härkingen-Wiggertal, 6-Streifen-Ausbau abgelehnt. Sämtliche Einsprachepunkte bezüglich Lärmschutz wurden vom Bundesverwaltungsgericht abgewiesen.

Der Gemeinderat war von diesem Entscheid in höchstem Mass enttäuscht.

Aufgrund einer umfassenden fachtechnischen, ingenieurmässigen und juristischen Analyse hat der Gemeinderat am 18. Oktober 2010 entschieden, gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichtes beim Bundesgericht Beschwerde zu erheben. Die beanstandeten Punkte im Rahmen der Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht wurden aufrecht erhalten.

Es sind dies:

- Die Lärmschutzmassnahmen sind derart anzuordnen, dass die massgebenden Grenzwerte (Immissionsgrenzwerte) auf dem gesamten Gemeindegebiet ohne Erleichterungen eingehalten werden können.
- Einbringen eines Drainbelages (Flüsterbelag) auf den 6 Spuren.

Der Gemeinderat verlangt zudem, dass nach Abschluss aller Ausbuarbeiten die Wirksamkeit der getroffenen Lärmschutzmassnahmen durch Lärmmessungen zwingend überprüft werden. Falls dann die prognostizierten Lärmwerte nicht eingehalten werden, ist das ursprüngliche Lärmschutzprojekt (LSP) zu überarbeiten. Der Gemeinderat ist ganz klar der Ansicht, dass beim Ausbau dieses national, ja europäisch zentralen Autobahnabschnittes der Lärmschutz für die betroffene Bevölkerung ebenfalls zentral behandelt werden muss.

Daniel Nützi
Gemeindepräsident

Aus der Werk- und Umweltkommission



Parken auf öffentlichem Grund

In unserer Gemeinde wird momentan ein Projekt über das Parkieren auf öffentlichem Grund erarbeitet. Grundsätzlich müssen hierzu alle verkehrserzeugenden Flächen in eine umfassende Parkraumplanung einbezogen werden. Die konkreten Massnahmen haben sich aber an die rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen zu halten, die sehr eng gesteckt sind. Es besteht deshalb nur ein beschränkter Spielraum, Massnahmen im Verkehrsbereich zu treffen. So können aus rechtlichen Gründen Parkplätze nur auf öffentlichem Grund planiert, also eingezeichnet, werden, und nicht auf Privatstrassen.

Damit will auch gesagt sein, dass öffentliche Parkplätze nicht auf Privatgrundstücken realisiert werden können.

Unter anderem prüft die Gemeinde, wie die Parkplätze auf öffentlichem Grund zu bewirtschaften sind. Auch hier ist der Handlungsspielraum eng eingeschränkt. Die Gemeinde muss die Interessen aller abwägen, diejenigen der Einwohner, der Gewerbetreibenden und der Vereinen. Das Projekt wird voraussichtlich Mitte 2011 der Gemeindeversammlung präsentiert werden können.

Littering

Littering folgt den Pfaden der Verpflegung und Unterhaltung und tritt besonders an neuralgischen Stellen und in Aufenthaltszonen auf. In Härkingen ist das Gebiet um den Kreisel besonders betroffen. Auch vor den Toren unseres Werkhofes macht Littering keinen Halt. Immer wieder werden hier Papier und Plastiksäcke voller Abfall deponiert. Ärgerlich für das Werkhofpersonal, das zusätzliche Zeit und Arbeit in die fachgerechte Entsorgung investieren, sowie Abfall entsorgen muss, der nicht wiederverwertbar ist.

Bisher setzte auch Härkingen auf Prävention. Da die Erfolge jedoch nur mässig sind, werden in Zukunft die Bussen gemäss dem neuen Gesetz über Wasser, Boden und Abfall (GWBA) § 170 und der dazugehörigen Verordnung angewandt.

Geschützte Hecke Nesslergraben

Hecken und Feldgehölze sind in ihrem Bestand geschützt. Mehrere Gesetze auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene regeln die Erhaltung genügend grosser Lebensräume und schreiben Massnahmen vor, damit dem Aussterben einheimischer Tier- und Pflanzenarten entgegen gewirkt wird. Vielfältige Lebensräume können aber nur erhalten werden, wenn sie auch regelmässig gepflegt werden. Die Gemeinde, respektive die Werk- und Umweltkommission ist für Pflege und Erhalt zuständig, und nicht die privaten Anwohner oder Grundstückbesitzer.

Durch periodisches Auslichten sollen die Struktur der Hecke und die Vielfalt der Pflanzen erhalten werden. Eine Überalterung der Bäume und Sträucher muss ebenfalls vermieden werden. Gerade in einem Wohngebiet ist es nicht sehr angenehm, von einem morschen Ast getroffen zu werden. Auch Lücken in der Hecke sind nicht schön anzusehen. Eine regelmässige,

Gebüsst wird das Wegwerfen, Ablagern oder Zurücklassen von Abfällen im öffentlichen Raum, ausserhalb von Abfallanlagen oder Sammelstellen wie folgt:

- Fr. 40.– Einzelne Kleinabfälle wie Dosen, Flaschen, Verpackungen, Zigarettenschuttel, Kaugummi, Essensreste
- Fr. 80.– Mehrere Kleinabfälle unter einer Menge von 5 Litern (inkl. Hundekot oder Inhalt eines Aschenbechers)
- Fr. 250.– Kehrichtsäcke oder Kleinabfälle ab einer Menge von 5 Litern bis 110 Litern
- Fr. 20.– Zeigen die Täter keine Reue, z.B. keine Bereitschaft, die Abfälle ordentlich zu entsorgen, so kann die Busse um Fr. 20.– erhöht werden.

fachgerechte Verjüngung und Pflege der Hecke fördert die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren und setzt dem zum Teil ausufernden Wachstum einiger Arten Grenzen.

In den nächsten Jahren wird die Heckenpflege im Nesslergraben durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Förster Walter Brönnimann und nach Absprache mit den Landpächtern und Anwohnern. Wir sind gespannt auf die positive Veränderung und Steigerung der Biodiversität der ganzen Hecke.

*Manuela Berger
Gemeinderätin*

Ein alter Baum ist ein Stück Leben. Er beruhigt. Er erinnert. Er setzt das sinnlos heraufgeschraubte Tempo herab, mit dem man unter grossem Geklapper am Ort bleibt.

Und diese alten sollen dahingehen, sie, die nicht von heute auf morgen nachwachsen? Die man nicht nachliefern kann?

Kurt Tucholsky

HEnergie Härkingen – Strompreise 2011



Gerne informieren wir Sie über die Energiebeschaffung sowie über die Energie- und Netznutzungstarife 2011.

Die **Netznutzungstarife** der Haushalt- und Gewerbekunden können auf dem heutigen Niveau belassen werden.

Nach Abschluss der Beschaffungsverhandlungen, die wir gemeinsam mit den EVU'S der Region Thal/Gäu/Untergäu (TGU) durchgeführt haben, sind wir leider mit deutlich höheren **Beschaffungskosten** konfrontiert. Der Energiebeschaffungspreis liegt rund 1.4 Rp./kWh höher als bisher. Die HEH federt die höheren Energiepreise ab und gewährt sämtlichen Kunden auf die neuen Energiepreise 2011 einen **Sonderrabatt von 6%**.

Zusätzlich erhöhen sich die Kosten bei der durch die HEH nicht beeinflussbaren **Abgabe SDL** (Systemdienstleistungen der Swisgrid) von 0.40 Rp./kWh auf 0.77 Rp./kWh.

Die Ansätze für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) und die Konzessionsabgabe der Gemeinde bleiben unverändert.

Unter Berücksichtigung dieser Preisanpassungen für Energie und Netznutzung erhöhen sich die Preise für die Haushalt- und Gewerbekunden per 1.1.2011 um **ca. + 6.5% bzw. + 1.0 Rp./kWh***.

*die effektiven Auswirkungen der Preisveränderung auf die gesamten Jahresstromkosten sind vom jeweiligen Verbrauchsverhalten abhängig.

Beispiel: Für eine 5-Zimmer-Wohnung mit 4'500 kWh Jahresverbrauch steigen die Stromkosten im nächsten Jahr um rund 45 Franken. Detaillierte Preisangaben finden Sie unter www.haerkingen.ch/de/henergieeh.

Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft sicher und zuverlässig mit Strom versorgen zu dürfen. Haben Sie Fragen zu Ihrer Stromrechnung oder zu den neuen Preisen? Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Anliegen.

Jörg Dietschi

HEnergie Härkingen HEH
Fulnbacherstrasse 1
4624 Härkingen
Tel. 062 389 04 10
Fax 062 389 04 15
info@heh.ch

Möchten Sie ...



... der Härkinger Bevölkerung etwas mitteilen?

Gerne publizieren wir im nächsten Härkinger Infoblatt (Mai 2011) Ihren Beitrag (keine Werbebeiträge von Firmen).

Bitte nur Originalfotos oder Digitale auf CD-Rom / per Internet, in separater Datei, nicht in einem Word-Dokument.

Melden Sie sich doch bitte bei:

Claudia Kobel
Wolfwilerweg 7
4624 Härkingen
Telefon 062 398 14 46
claudia.kobel@infomaniak.ch

Redaktionsschluss:
Sonntag, 17. April 2011

Feuerwehr Hauptübung 2010



Am Samstag, den 11. September lud die Feuerwehr Härkingen zur alljährlichen Hauptübung ein.

Bei wunderbarem Wetter konnte eine grosse Anzahl interessierter Gäste und Besucher aus der Bevölkerung willkommen geheissen werden.

Nach der Begrüssung der Gäste und dem Appell der Mannschaft begab sich die Gäste- und Besucherschar zur Liegenschaft von Urs von Arx an der Hauptgasse.

Dort fand unter der Leitung von Leutnant Michael Studer eine Angriffsübung statt.

Bei dieser Übung wurden die umfangreichen Einsatzmöglichkeiten der Feuerwehr Härkingen aufgezeigt.

Nicht weniger eindrücklich war der Posten der Herzgruppe. An diesem zeigte Leutnant Patrick Gschwind den Ablauf bei Herznotfällen, erklärte die Ausbildung und zeigte die Hilfsmittel der Herzgruppe auf.

Nach dem Apero für Besucher und Mannschaft beim Mehrzweckgebäude durfte ich meinen ersten Jahresbericht als Kommandant der Feuerwehr Härkingen im Fröschensaal verlesen.



Die Frage, ob die Ziele im Berichtsjahr erreicht worden seien, konnte mehrheitlich mit ja beantwortet werden.

Dank einer erfreulichen Rekrutierung konnten sechs neue Mitglieder in die Feuerwehr eingeteilt werden.

Im Bereich der Ausbildung wurden die gesetzten Schwerpunkte erreicht, konnten doch von Übung zu Übung zum Teil markante Steigerungen festgestellt werden, was sehr erfreulich war.

Leider war die Beteiligung an den Übungen gegenüber dem Vorjahr etwas rückläufig, was mich etwas nachdenklich stimmte, sind doch die Anforderungen an die Feuerwehr in den letzten Jahren durch das grosse Wachstum im Industriegebiet enorm gestiegen.



Übungen

Die Feuerwehr Härkingen übte ihr Handwerk im abgelaufenen Jahr an sechs Mannschaftsübungen exklusive der Hauptübung. Im Bereich Löschdienst fand eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr Egerkingen im Übungsdorf in Wangen an der Aare statt. Im Weiteren wurde, ebenfalls mit der Feuerwehr Egerkingen, eine Einsatzübung durchgeführt. An den übrigen Mannschaftsübungen wurde in der Festigungsstufe Detaildienst trainiert. An vier Atemschutzübungen mit Schwergewicht Truppüberwachung/Trupparbeit wurde versucht, den guten Ausbildungsstand auszubauen. Im Weiteren wurden fünf Kaderübungen und diverse Spezialistenübungen durchgeführt.

Einsätze

Mit 25 Einsätzen zu total 245 Einsatzstunden war es ein durchschnittliches Jahr.

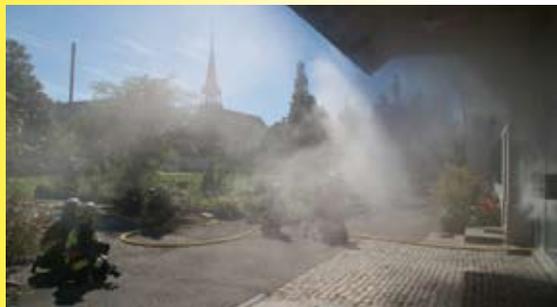
Die Feuerwehr wurde über die Alarmzentrale Solothurn zu folgenden Einsätzen aufgeboden:

- 16 automatische Brandmeldeanlagen
- 2 Elementarereignisse
- 1 Schadendienst
- Pionierdienst/Technische Hilfeleistung
- Diverse Einsätze

Zudem war die Feuerwehr für den Verkehrsdienst an der INOVA, welche auf dem Areal der Emil Frey AG stattfand, verantwortlich.

Ebenfalls wurde wiederum die Umleitung während des Fröschenfestes übernommen.

Auch der Kindermaskenball, welcher im Fröschensaal stattfand, wurde durch die Feuerwehr organisiert und unter Mithilfe freiwilliger Helfer durchgeführt.



Weiterbildungen und Beförderungen

Zahlreiche Feuerwehrangehörige haben sich wiederum an Kursen weitergebildet. Ausserdem haben sämtliche Herzgruppenmitglieder den Wiederholungskurs im Kantonsspital Olten besucht.

Auf Grund von erfolgreich besuchten Kursen und vorbildlichem Einsatz konnten Marco Krüttli zum Gefreiten, Fernando Probst zum Gruppenführer und Michael Studer zum Oberleutnant befördert werden.

Ziele

Für das kommende Feuerwehrjahr sind folgende Ziele gesetzt worden:

- Die Beteiligung an den Übungen muss verbessert werden. Das Ziel der Übungsbesuche muss bei 90 Prozent liegen.
- In der Ausbildung soll das Angelernte mit Detaildienst gefestigt werden, damit in den Arbeitsabläufen Automatismen erreicht werden können.
- Ebenfalls soll das Feuerwehrjahr 2011 wiederum unfallfrei ablaufen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei meinen Feuerwehrekameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit und die Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Weiter danke ich der Einwohnergemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

*Kdt Jakob Thomann
Feuerwehr Härkingen*

Jubla – Fest der Kulturen



Unsere Jubla Härkingen beteiligte sich an der Aktion 72h vom 9. – 12. September. Mit grossem Engagement stellte sie die Brätelstelle beim Waldreitplatz in Stand. Die Einwohner unterstützten die Jubla dabei mit Gaben und Spenden für das kulinarische Wohl der hart arbeitenden Jugendlichen und für das Fest.

Das am Sonntag organisierte Einweihungsfest stand unter dem Moto «Fest der Kulturen». Verschiedene landestypische Speisen und Getränke aus aller Welt wurden den Besuchern beim

Waldreitplatz präsentiert. Beim gemütlichen Beisammensein wurde der Platz eingeweiht.

Mit Bank und Tisch, einer geschützten Grillstelle und Spielgelegenheiten für die Kinder lädt die Brätelstelle neu zum Verweilen ein.

Der Gemeinderat Härkingen dankt an dieser Stelle der Jubla und allen Beteiligten für ihren Einsatz und wünscht allen «En Guete» beim nächsten Aufenthalt im Wald.

*Manuela Berger
Gemeinderätin*

Banntag 2010



Am 21. August 2010 lud die Bürgergemeinde Härkingen zu ihrem traditionellen Banntag ein, welcher alle 4 Jahre stattfindet. Der Bürgerpräsident Urs Jäggi konnte bei wunderschönem Wetter ca. 260 Personen (220 Erwachsene und 40 Kinder) beim Waldhaus willkommen heissen. In seiner Begrüssungsansprache betonte Urs Jäggi, der Banntag solle der Bevölkerung den Wald, seine Funktionen und seine Nutzung ein Stück näher bringen.

Im Anschluss wurden alle Anwesenden in vier Gruppen eingeteilt, welche im Halbstundentakt nacheinander vier Posten besuchten. Beim Posten 1 stellte Peter Jäggi, als dessen neuer Präsident, den Natur- und Vogelschutzverein Härkingen vor und führte in das Thema «Biodiversität» – Vielfalt des Lebens – ein.

Beim Posten 2 brachte uns Kreisförster Werner Schwaller den «Baum des Jahres 2010», den Wald- oder Vogel-Kirschbaum, näher.

Weiter beim Posten 3 führte uns Peter Wyss durch seine Weihnachtsbaumkulturen und zeigte auf, was es alles braucht, bis ein Samen zu einem schönen Weihnachtsbaum herangewachsen ist.



«Action» erwartete uns beim vierten Posten. Revierförster Walter Brönnimann, Forstwart Sascha Ehrenbolger und Stefan Rudin (Lernender im 1. Jahr) demonstrierten uns das fachgerechte Fällen eines Baumes mit Keil und Motorsäge. Nach diesem eindrücklichen Rundgang trafen alle Teilnehmenden zum gemütlichen Teil wieder beim Waldhaus ein. Der Apéro wurde musikalisch von der Musikgesellschaft Härkingen umrahmt. Anschliessend genossen alle ein feines, durch die Schluchwägeler serviertes Zvieriplättli. Die vielen Kinder genossen den Spielplatz mit Rösslispiel, Gumpiburg, und die durch die Jubla betreute Schminkecke. Zum Abschluss des erlebnisreichen Härkinger Banntag 2010 dankte Bürgergemeindepräsident Urs Jäggi allen, die zum guten Gelingen beigetragen hatten.

*Ariane Wyss
Bürgerpräsidentin*

Jungbürger- und Neubürgerfeier vom 10.09.2010



Um 16.30 Uhr treffen sich alle Teilnehmer/Teilnehmerinnen beim alten Gemeindehaus in Härkingen. Der Gemeindepräsident, Herr Daniel Nützi, begrüsst die anwesenden Ratsmitglieder, die Verwaltungsangestellten und insbesondere die Jungbürger und die Jungbürgerin des Jahrgangs 1992 zur heutigen Feier.



Mit einem Bus der Busbetriebe Olten-Gösgen-Gäu werden die Anwesenden nach Trimbach ins Bowlingcenter gefahren, wo während rund anderthalb Stunden fleissig geübt wird, «Strikes» und «Spares» zu werfen.

Um 19.00 Uhr wird die mittlerweile geübte Bowler-Gruppe vom Buschauffeur wieder in Empfang genommen für die Rückfahrt nach Härkingen, wo ein weiterer Jungbürger die Gruppe vervollständigt.

Im Garten des Restaurants «Zur Spanischen» erläutert der Gemeindepräsident anschliessend den Jung- und den Neubürgern den Sinn des

Gelöbnisses und welche Rechte und Pflichten das Erreichen der Volljährigkeit bewirkt.

Der Gemeindepräsident verliest die Eidesformel und nimmt folgenden Jung- und Neubürgern das Gelöbnis per Handschlag ab: Baisotti Flavio, Jäggi Helena-Maria, Luppi Andreas, Moll Dominik, Nünlist Manuel, Nützi Dominik, Rötheli Pascal, Villiger Sebastian, Wyss David, Wyss Ramon, Merturi Nikolle, Merturi Shkurta.

Ihnen allen wird zur Erinnerung an diesen Tag die Kantons- und die Bundesverfassung sowie

ein Gutschein für einen gravierten Kugelschreiber der Einwohnergemeinde überreicht.

Um 20.15 Uhr findet in gemütlicher Atmosphäre das Nachtessen im Restaurant «Zur Spanischen» statt.

Frau Yvonne Rötheli überreicht den Jungbürgern und der Jungbürgerin im Namen der Bürgergemeinde die Dorfchronik von Härkingen.

*C. Müller
Gemeindeschreiberin*

Seniorenreise 2010



Rund 70 erwartungsfrohe Seniorinnen und Senioren trafen sich kürzlich zu ihrer traditionellen Seniorenfahrt. Eingeladen hatten die Einwohner- und Bürgergemeinde Härkingen. Die Reise stand unter der bewährten Obhut von Ariane Haller und André Grolimund.

Mit zwei Cars fuhr man nach Murten, wo die Reisenden von der «Romandie 1» erwartet wurden. Auf der zweistündigen Schiffsfahrt wurde ein Imbiss serviert. Nach einem kurzen Stopp auf der Petersinsel erreichte man das Ziel, den Ort Ligerz am Bielersee.

Mit dem «Vinifuni», einer kleinen Zahnradbahn, ging die Reise weiter zum Weingut «Festiguet». Dort oben genoss man die herrliche Aussicht und liess sich vom Weinbauer Rolf Teutsch auf

amüsante Art und Weise die Welt des Weines erklären. Dazu wurde kräftig degustiert.

Nach der Rückfahrt mit dem «Vinifuni» standen bereits die Cars der Firma Wyss, Boningen bereit für die Fahrt zurück ins Gäu. Dort angekommen wurden die Senioren von der Musikgesellschaft Härkingen klangvoll begrüsst. Nach einem feinen Nachtessen in der «Spanischen» sang der Kirchenchor noch einige Lieder und der Präsident der Bürgergemeinde, Urs Jäggi, sprach zu den Senioren. Ebenso mischte sich Gemeindepräsident Daniel Nützi unter die Anwesenden. Ein erlebnisreicher Tag ging seinem Ende zu. Wohin wohl die Reise 2011 führen wird?

*André Grolimund
Gemeinderat*

Turnverein -Unihockey in Härkingen



TVHärkingen

One Team – One Spirit



Wie alles begann ...

Im Jahr 2004 haben 15 Mädchen (Alter zwischen 8 – 11) vom Jugendsport am Regionalen Unihockeyturnier Thal-Gäu teilgenommen. Es hat ihnen riesigen Spass gemacht, Unihockey zu spielen. Von diesem Augenblick an war klar, dass man regelmässig Unihockey spielen will. Dass die Girls zudem noch erfolgreich spielten, motivierte sie, regelmässig 2 Mal wöchentlich zu trainieren.

Ab der Saison 2007/08 spielten sie als C-Juniorinnen unter dem Namen Wildcats TV Härkingen aktiv beim Meisterschaftsbetrieb von Swissunihockey mit. In der Saison 2008/09 konnte man bereits mit je einem B- und einem C-Juniorinnenteam an der Meisterschaft teilnehmen. Zwischenzeitlich wurden auch die Unihockey-Kids (7 – 9 Jahre) gegründet und im Jahr 2009 kamen auch die Boys und die Männer auf den Geschmack. So können wir für diese Saison 2010/11 das erste Mal auch je eine Herren- und eine B-Junioren Mannschaft stellen. 2010 wurde die Unihockeyabteilung im TV neu organisiert, damit alle Spieler und Spielerinnen gemeinsam als **Wild Tigers Härkingen** auftreten können. In der Zwischenzeit sind es bereits über 70 Wild Tigers-Mitglieder und man konnte

für diese Saison die 50. Spiellizenz für eine Spielerin lösen.

Leider können die Heimrunden nicht in den eigenen Hallen in Härkingen gespielt werden, weil die Mindestanforderung an ein Kleinfeld von 12 x 24 m in der Turnhalle nicht erreicht wird. Somit müssen wir unsere Heimrunden in Oberbuchsiten, Boningen oder Egerkingen austragen, was immer wieder teure Hallenmieten mit sich zieht.

Zu unserem Saisonprogramm gehören neben den Heimrunden die Durchführung von unserem Openair-Plausch Turnier, die Durchführung (Festwirtschaft-Schiedsrichter) des Reg. Unihockeyturnier Thal-Gäu vom RTVTG.

Die Girls von 2004 spielen heute noch gemeinsam sehr erfolgreich bei den A-Juniorinnen.

Erfolge 2010/2011:

- 1. Rang Visper Cup Turnier
 - für 1. u. 2. Liga Damen-Mannschaften
- 1. Rang Bubendorf Meisterschafts-Vorbereitungs-Turnier für A Juniorinnen
- 1. Zwischenrang in der aktuellen Meisterschaft

Ein Znüni vom Pausenkiosk



Ein Schulalltag ist anstrengend – ein Kind braucht viel Energie und Nährstoffe. Mit einem guten Frühstück, einem gesunden Znüni und ausreichend Flüssigkeit wird es im Unterricht konzentriert und leistungsfähig sein.



Das Zahnpflegeteam und eine diplomierte Ernährungberaterin haben im Rahmen des Projektes Gesundheitserziehung einen Pausenkiosk aufgebaut. In einer Einführungsphase haben wir den Kindern ein gesundes Znüni schmackhaft gemacht.

Kinder brauchen Nahrungsmittel, die bis zum Mittag satt machen und Energie spenden. Gesüsste Getränke, süsses Gebäck und Weissbrot, Chips, etc. gehören leider bei vielen Kindern zum täglichen Znüni. Diese zuckerhaltigen Esswaren aber schädigen die Zähne, verursachen grosse Blutzuckerschwankungen (Erregung und schnelle Ermüdung) und führen zu Übergewicht. Salzige Snacks machen durstig und haben oft viel Fett.

Den Schülerinnen und Schülern von Härkingen wird jeweils am Mittwoch von uns ein gesundes Znüni angeboten. Die Kinder konnten vor den Herbstferien von unserem

Angebot probieren. Wir sind sehr erfreut, dass es ihnen sichtlich schmeckt. Es freut uns auch, dass Frau Fränzi Hauri uns jeweils ofenfrische «Ruchbrötli» (langsame, länger andauernde Energieabgabe) bäckt, die so oder von uns gefüllt angeboten werden. Ebenfalls können die Kinder Fruchtbecher, Milchshake oder verschiedene Früchte konsumieren.

Nach den Herbstferien ist der Pausenkiosk weiterhin jeweils am Mittwochmorgen geöffnet. Das Znüni wird mittels eines Znünipasses im Wert von Fr. 10.– angeboten. Der Pass enthält 20 Felder mit einem Wert von je Fr. –.50. Wenn die Karte voll ist, darf sich das Kind ein «Gratisznüni» aussuchen. Der Znünipass ist am Pausenkiosk erhältlich.



In einer nächsten Phase wollen wir die Kinder in die Vorbereitungsarbeiten für den Pausenkiosk mit einbeziehen. So können sie aktiv lernen, was es alles benötigt um ein gesundes Znüni anzubieten.

*Für das Pausenkioskteam
Jacqueline Kälin*

Juniorenlager FC Härkingen 2010



Im Oktober fuhr die Juniorenabteilung des FC Härkingen mit 44 Kindern im Alter zwischen 6 und 15 Jahren und mit 16 Betreuern ins traditionelle Juniorenlager nach Sedrun. Das Lager stand zum ersten Mal unter der Leitung von Roger Stöckli. Die Gruppe logierte wie immer im Hotel Alpina, einem ehemaligen Hotel.

Während der ganzen Woche konnte bei guten Bedingungen an den fussballerischen Fähigkeiten der Kids gefeilt werden. Für jede Kategorie wurde ein Ausflug organisiert. Die Jüngsten unternahmen eine Wanderung mit Lamas. Die D-Junioren mussten wegen des schlechten Wetters auf das Klettern am Fels verzichten, sie durften sich stattdessen an der Indoor-Kletterwand versuchen. Für die Junioren C und B wurde der nahegelegene Beach Volley/Soccer Platz reserviert. Zudem wurde natürlich während der ganzen Woche die Lagermeisterschaft durchgeführt.

Auch das Betreuersteam betätigte sich ausserhalb des Tagesprogramms mit Sport, zum zweiten Mal wurde das Surselva Open Tennisturnier durchgeführt. Sieger war in diesem Jahr Jonas von Arb.

Als Highlight fand am Freitag das interne Fussballturnier statt, «Kenias letzte Reserve» konnte sich im spannenden Finale gegen «let's do it» knapp mit 1:0 durchsetzen und wurde mit viel Süßigkeiten beschenkt.



Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam mit Rita Budmiger an der Spitze, welches während der ganzen Woche tolle und sehr feine Menus auf die Tische zauberte. Allen bleibt eine anstrengende Woche mit vielen Erlebnissen und lustigen Momenten in Erinnerung, so ist die Vorfreude auf die nächste Auflage des Juniorenlagers im 2011 riesig. Dann aber an einem neuen Ort.

Roger Stöckli

Kinderkleider- und Spielzeugbörse



Unsere Börse findet zwei Mal pro Jahr im Fröschensaal bei der Mehrzweckhalle statt. Bei uns finden Sie alles für Ihr Kind: von A wie Autositz, bis Z wie Zewidecke.

Während Sie gemütlich durch den Saal stöbern, sind Ihre Kinder bei unserer Spielgruppenleiterin bestens aufgehoben. Mit feinem Kaffee und Kuchen runden wir unser Angebot ab.



Sie möchten verkaufen?

Unter der Tel.-Nr. 062 398 13 87 (Sabina Schenk), erhalten Sie Ihre Kd.-Nr. und weitere Informationen zum Verkauf.

Frühlings-/ Sommerbörse:

Samstag, 2. April 2011,
9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Herbst-/ Winterbörse:

Samstag, 24. September 2011,
9.00 Uhr – 11.30 Uhr

Das Börsenteam Härkingen freut sich auf Ihren Besuch.

Sabina Schenk